Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 17 (1891)
Heft: 28

Artikel: Das Jubeljahr
Autor: G.F.
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-429954

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 21.06.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Zürich 1891. XVII. Jahrgang N°. 28. 11. Juli.

Illustrirtes humoristisch-satyrisches Wochenblatt.

Verantwortliche Redaktion: Jean Nötzli. Expedition: Centralhof 14. Buchdruckerei Jacques Bollmann.

Erscheint jeden Samstag. **Abonnementsbedingungen.** Briefe und Gelder franko.

Alle **Postämter** und **Buchhandlungen** nehmen Bestellungen entgegen. **Franko** für die **Schweiz**: Für **3** Monate Fr. **3**, für **6** Monate Fr. **5.50**, für **12** Monate Fr. **10**; für **alle Staaten des Weltpostvereins**: Für **6** Monate Fr. **7**, für **12** Monate Fr. **13.50**. — *Einzelne Nummern 30 Cts. Nummern mit* ***Farbendruckbild 50*** *Cts.*

Inserate per kleingespaltene Petitzeile für die **Schweiz 30** Cts., für das **Ausland 50** Cts. Aufträge für Schweizer Inserate befördern **alle Annoncen-Agenturen der Schweiz.** Für ausserschweizerische Inserate ist der **Annoncen-Expedition Adolf Steiner** in **Hamburg, Berlin, Mailand** das Monopol der Inseraten-Annahme übertragen.

Das Jubeljahr.

„Ein Jubeljahr?“ so magst du spöttisch fragen,
„Der Anfang stimmt! Ein schlecht'res gab's noch nie!“
Du irrst dich, Freund, muß ich dir sagen,
's gab schlimm're schon, ohn' alle Ironie.
Drum darfst nicht murren du, noch klagen;
Als Philosoph lern' du's ertragen!

Wie kalt war's letzten Jänner und wir froren
Erbärmlich auf der schnöden Welt, und doch:
Uns ward schon schlimmer Ungemach geboren,
Und in Jakutsk war's sicher kälter noch.
Drum darfst nicht murren du, noch klagen;
Als Philosoph lern' du's ertragen!

Spät zog der Frühling ein in Feld und Garten,
Die Reben wurden nicht vom Reif verschont;
Doch mußt' am Nordkap man noch länger warten,
Und Maienfröste ist man ja gewohnt,
Drum darfst nicht murren du, noch klagen;
Als Philosoph lern' du's ertragen!

Manch' liebe, lange Woche troff der Regen,
Der Himmel starrte trostlos, gräulich grau;
Doch gräme dich nicht allzusehr deßwegen!
Nur in der Sahara ist er ewig blau.
Drum darfst nicht murren du, noch klagen;
Als Philosoph lern' du's ertragen!

Der Hagel trommelte auf unsern Saaten
Den grimmen Zapfenstreich zur guten Nacht.
Doch daß er einst in pharaon'schen Staaten
Viel schlimmer wüthete, wird nicht bedacht.
Drum darfst nicht murren du, noch klagen;
Als Philosoph lern' du's ertragen!

Morsch sind die Zeiten! Unsre Brücken krachen,
Die Pfeiler wanken, bersten, stürzen ein;
Doch, welch ein Trost! Wie muß es Muth uns machen,
Statt überall, jetzt — erst in Mönchenstein. —
Drum darfst nicht murren du, noch klagen;
Als Philosoph lern' du's ertragen!

Ob zitternd du auch magst am Schalter stehen,
Weil du nicht weißt, ob's deine letzte Fahrt,
Steig' ein getrost! Es kann auch besser gehen,
Und Jedem ist der Tod ja aufgespart.
Drum darfst nicht murren du, noch klagen;
Als Philosoph lern' du's ertragen!

Genug! Es mörschelt auch in andern Staaten,
Wie sollt' es da bei uns viel besser sein!
Und überdies übt man schon Festkantaten
Und zieht zur Bundesfeier — Steuern ein.
Drum darfst nicht murren du, noch klagen;
Als Philosoph lern' du's ertragen!

G. F.